

Eine Utopie wird nun Wirklichkeit

Gestern war der Spatenstich für das neue Dreisam-Ufercafé, das bereits im Juni oder Juli eröffnet werden soll

VON UNSEREM REDAKTEUR
JOACHIM RÖDERER

Gestern war Spatenstich auf Freiburgs derzeit vielleicht ungewöhnlichster Baustelle: Unterhalb der Schreiberstraße entsteht innerhalb vier Monaten direkt am Wasser das neue Dreisam-Ufercafé. Gestern war der offizielle Spatenstich mit viel Prominenz. „Eine Utopie wird nun Realität“, sagte Baubürgermeister Matthias Schmelas. 100 Gäste sollen später im Café Platz finden, weitere 400 im Biergarten und am „Beach“ mit Palmen und Liegestühlen. Einer der Kooperationspartner des neuen Cafés ist das Studentenwerk.

Vor vier Jahren hatte der Freiburger Journalist Lars Bargmann die nicht nur auf den ersten Blick verrückte Idee für das Café am innenstadtnahen Abschnitt des Dreisamufers. Viele Widerstände musste er seither überwinden. Er hat aber auch Mitstreiter und Geschäftspartner gefunden und zuerst die Stadtverwaltung und dann auch den Gemeinderat von seinem Konzept überzeugt: „Wir sind uns unserer Verantwortung an dieser Stelle bewusst“, sagte er gestern beim offiziellen Spatenstich. Die Café-Betreiber haben 750 Quadratmeter Uferfläche vom Land und von der Stadt gepachtet. Als Geschäftsführer der Dreisam-Terrassen-Betriebs GmbH fungieren die Frank Böttinger und Bela Gurath, die auch die Veranstaltungsagentur Endless Event führen und in Freiburg an mehreren Lokalen beteiligt sind.

Mit den Betreibern arbeitet auch das Studentenwerk zusammen, das quasi als Nachbar jenseits der Schreiberstraße zu Hause ist. Wie die finanzielle Beteiligung



Spatenstich mit vereinten Kräften: In vier Monaten soll das Dreisam-Ufercafé fertig sein.

FOTO: INGO SCHNEIDER

aussieht, blieb gestern offen. Es ist die erste Kooperation des Studentenwerkes mit einem gastronomischen Betrieb. Ausschlaggebend sei gewesen, dass im Café den Studierenden an Sonn- und Feiertagen Essen annähernd zum Mensapreis angeboten werde, so Clemens Metz Geschäftsführer des Studentenwerkes.

„Ich war selten von einem Projekt so überzeugt wie von diesem“, meinte Bürgermeister Schmelas. Er ist sicher, dass das Dreisam-Ufercafé angenommen und zu einem wirtschaftlichen Erfolg wird. Bernd Dallmann, Geschäftsführer der

Freiburg Wirtschaft Messe und Touristik, sprach ebenfalls von der „Tollkühnheit des Projekts“. Mancher habe gedacht, „das wird doch nichts, das können wir ruhig mal genehmigen“. Phantasie und Wagemut bescheinigte er Lars Bargmann und den Investoren. Und er freute sich, dass der Gemeinderat sein Okay gegeben habe, obwohl das Gremium „sonst nicht zu revolutionären Entscheidungen“ neige. Die FWTM will das Café auch als Anlaufstelle für Bustouristen nutzen. Dallmann verspricht sich von dem Objekt auch einen Entwicklungsschub für die

südliche Kaiser-Joseph-Straße. Ein anderer Partner des Cafés kommt aus Donaueschingen. „Der Mutige erschrickt hinterher“, Friedrich Georg Hoepfner, Chef der Fürstberg-Brauerei und Sprecher der Brau-Holding International, zu der 70 Brauereien gehören. Auch Hoepfner ist sich sicher, dass das Dreisam-Ufercafé zu einem Freiburger Vorzeigeobjekt wird. Auf der Baustelle wird nun in die Hände gespuckt. Schon im Juni sollen – auch wenn das Interieur dann noch nicht ganz fertig ist – die WM-Spiele über die Leinwand des neuen Biergartens flimmern.